

Pressemitteilung

München, 17. Juni 2009

Salesianer-Missionar aus Mochenwangen erhält Bundesverdienstkreuz am Band

**Bruder Alois Würstle SDB wird am 18. Juni 2009 für seinen Einsatz in
Brasilien geehrt**

(Mato Grosso/Brasilien) – Wasser für die Familien im Dorf zu beschaffen ist harte Arbeit. Es muss mit viel Kraft aus den Brunnen gepumpt werden. Doch gerade sauberes Wasser ist zur Vermeidung vieler Krankheiten unerlässlich. Für die Kinder der Xavantes- und Bororo-Indianer im Süden Brasiliens gehört diese Tätigkeit zum Alltag. Salesianermisionar Br. Alois Würstle SDB hatte hier eine Idee; er hat harte Arbeit mit kindgerechter Freizeit verbunden. Diese Erfindung wurde berühmt: Die sogenannte „Schaukelpumpe“ wurde vom Banco do Brasil als Soziale Technik gewürdigt und als gemeinnützig anerkannt. Es handelt sich um eine Art Wippe, mit der Kinder beim Schaukeln Wasser aus den Brunnen pumpen können und damit auf spielerische Art und Weise zu wichtigen Helfern in der Dorfgemeinschaft werden.

Seit 1957 lebt und arbeitet der Ordensmann bei den Bororo- und Xavantes-Indianern, die heute in den Reservaten im Mato Grosso im Süden Brasiliens leben. Am 18. Juni 2009 wird ihm das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland in Cuiaba (Coxipo) verliehen – als Auszeichnung für sein Lebenswerk im Dienste der Menschlichkeit.

2 /

Bruder Alois Würstle wurde am 25.2.1938 in Mochenwangen (Landkreis Ravensburg) als dreizehntes von 15 Kindern geboren. Sein Vater arbeitete als Elektriker in der ansässigen Papierfabrik.

In Lichtbildervorträgen seines Heimatpfarrers erfuhr er als Jugendlicher von Missionaren in fernen Ländern - seine Berufung wurde geweckt. Nach der Schule begann er 1952 bei den Salesianern Don Boscos im Jugendbildungswerk Aschau-Waldwinkel (Oberbayern) eine Ausbildung zum Starkstromelektriker und belegte einen Kurs in der Schreinerei. Um Missionar zu werden, wollte er berufliche Fertigkeiten mitbringen - das hatte ihm bereits sein Heimatpfarrer empfohlen.

So verfolgte Alois Würstle zielgerichtet seinen Wunsch und trat nach der Berufsausbildung mit 18 Jahre ins Noviziat der Salesianer in Ensdorf (Oberpfalz) ein. Der Orden wollte Br. Würstle nach dem Noviziat in Aschau-Waldwinkel als Ausbilder einsetzen, doch sein Wunsch in die Mission zu gehen hatte sich gefestigt und er bat den Ordensobern um dessen Erlaubnis. So wurde Würstle Anfang Oktober 1957 nach Campo Grande/Mato Grosso (Brasilien) gesandt, wo er seit dieser Zeit als Salesianer Don Boscos lebt und tätig ist.

Er arbeitete in Campo Grande bei Neubauten der Salesianer an Elektro-Installationen und in der Landwirtschaft. 1976 kam der Missionar erstmals in Cuiaba Santo Antonio (Coxipo) mit der Indianermission in Berührung: die Hauptaufgabe war die Versorgung der Indianer, Armenschulen und Krankenhäuser mit sauberem Wasser. Besonders dringlich wurde sauberes Wasser in den Dörfern der Indianer gebraucht, da wegen mangelnder Hygiene Krankheiten und Tod die Reservate heimsuchten. Mit Hilfe seines nunmehr verstorbenen Bruders Franz baute Würstle mehrere Wasserwerke zur Stromgewinnung, weit über 250 Kilometer Straßen und über 20 Brücken. Bis heute wurden mit Hilfe von Wohltätern und Freunden aus verschiedenen Ländern über 200 Brunnen gebohrt, darunter auch die „Schaukelpumpen“. Den Indianern wird damit ein gesundes Leben ermöglicht, ohne ihre Reservate verlassen zu müssen.

weitere Informationen:

Die Bororo- und Xavantes-Indianer leben heute in den Reservaten im Mato Grosso, im Süden Brasiliens. Diese ehemaligen Nomadenstämme verdienen ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch den Ackerbau. Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist nicht gesichert, da die Flüsse und Seen, aus denen es stammt, oft sehr verschmutzt sind. Vor allem die Kinder leiden an chronischen Durchfallerkrankungen, Wurmbefall und Infektionen. Unterernährung aufgrund schlechter Erträge kommt hinzu.

Die Salesianerprovinz Campo Grande umfasst 20 Niederlassungen, einige davon liegen direkt im Indianerreservat im Mato Grosso. Das Provinzialat befindet sich in Campo Grande, wo die Salesianer 1981 ihre Arbeit aufnahmen. Damals begannen sie mit einer begleitenden Sozialarbeit unter den dortigen Straßenkindern.

In Cuiabá unterhalten die Salesianer Don Boscos eine große Schule, eine Pfarrei und ein Jugendzentrum. Sie widmen sich seit nunmehr über 100 Jahren der Arbeit unter den Bororo- und Xavantes-Indianern im Reservat.

www.donboscomission.de

www.donbosco.de